

«Waldlochbabis Höhle»

In früheren Zeiten gab es in der Nähe der Frauchsrütti einen schönen Bauernhof mit Namen «Schindelhof». Die älteren Bauersleute bekamen erst spät noch Nachwuchs. Jakob wurde nach Strich und Faden verwöhnt; er entwickelte sich zu einem frechen und groben Buben gegenüber Mensch und Tier. Als Jüngling erlaubte er sich alles «was Gott verboten hatte» und wurde vor allem zu einem leidenschaftlichen Jäger und Wilderer. Mit seiner Büchse schlich er sich Nacht für Nacht im Bergwald herum; kein Reh, kein Fuchs und kein Hase war vor ihm sicher.

Als er eines Sonntags im Reckenwald auf dem Anstand hockte, schlurfte eine alte, müde Frau heran. Dieses störte Jakob und er forderte die Frau böse auf, sein Jagdrevier sofort zu verlassen!

Die Alte fürchtete sich nicht und sagte: «Ich wohne schon viele hundert Jahre hier oben in einer Höhle – man sagt mir «Waldlochbabi.»

«Ja, ein Babi bist du – dazu alt und runzlig und krumm wie eine Wurzel! Jetzt geh mir aber aus der Schusslinie, ich muss noch einen Braten nach Hause bringen.»

Die Frau wollte gehen, drehte sich nochmals um und warnte ihn: «Solltest du einen weissen Hirsch sehen, lass ihn in Ruhe – sonst könnte es dein Unglück werden.»

Jakob lachte heimlich über diese merkwürdige Alte. «Weisse Hirsche gibt es ja gar nicht – und was hat mir dieses Babi eigentlich zu befehlen!»

Plötzlich erblickte er einen weissen Hirsch. Er riss die Flinte hoch und drückte ab – aber der Abzug war blockiert! Wütend zerschlug er die Flinte. Der Hirsch kam näher – und verwandelte sich in eine schöne, junge Frau. Er fand Gefallen an ihr und wollte sich ihr sofort nähern.

Die Frau sagte: «Halt, du hast nicht gehorcht und die Flinte auf mich gerichtet. Geh heim. Ich sehe, den heutigen Menschen ist nicht zu trauen.»

Ein Blitz fuhr in den Boden, Jakob war wie geblendet. Er streckte seine Hand nach der Frau aus – aber diese war verschwunden.

Zuhause war ihm dieses Erlebnis anzusehen. Sein Kopf war geschwollen, das Gesicht verfärbt. Er versank in Schweigen, erzählte nichts und musste immerzu an die schöne Frau denken.

Seine Lust aufs Jagen war ihm vergangen. Seit dieser Begegnung hockte er nur noch zu Hause und schlurfte auf dem Hofe herum. Er begann zu kränkeln und schon bald musste er von dieser Welt gehen.

Als man im Muniboden eine Höhle entdeckte, glaubte man die Wohnung des Waldlochbabis gefunden zu haben. Seither heisst die Höhle «Waldlochbabi».